

°OB, °NB vereinz.: °an Bam mit an Beißer [Werkzeug] füribeißn Malching GRI.

[her]b. 1 wie → b.2a, NB, OP vereinz.: Tåwåk hörbåßn Geiersthal VIT.– Ra.: dem deaft mas heabeissn „er ist geistig schwerfällig“ Metten DEG.– 2: °schau des Freckerl a, glei beißats her! „schnappt es nach mir“ Gleißenthal NEW– 3 übertr.– 3a herkeifen, herschimpfen, °NB, °OP vereinz.: °du brauchts net so herbeißn Neusorg KEM.– 3b: beißn a weng hea! „bewege den Baum ein wenig in meine Richtung“ Schönanger GRA.

WBÖ II,923.– S-82A83.

[hin-und-her]b. sich gegenseitig ankeifen, angiften, NB vereinz.: in dea Familö is s hi und hea'baißn scha<sup>n</sup> da Brauch Mittich GRI.

WBÖ II,924.

[hin]b. 1: dös Huntall hamazda hibissn! „übel zugerichtet“ Zandt KÖZ.– 2 in präp. Fügung auf jmdn | etwas h. wie → b.3aδ, NB, OP vereinz.: freme Gens wen zu eiheimische hikuma, af döi beißn nau di eiheimischn Gens hi Altfalter NAB.– 3 übertr.– 3a hinkeifen, hinschimpfen, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °dau beißt furt ois hi und es anna her Schönwd REH.– 3b wie → b.2b, °NB, °OP vereinz.: °da konnst jetzt hi-beißn! M'rfels BOG.

WBÖ II,924.– S-82A83.

[Hund]b. Subst.: Hundbaissn „Podagra“ Wasserburg.

†[klee]b.: Klē beissen „(vom Vieh) ohne rechten Hunger blos das bessere Gras, besonders Klee herausuchen und anbeißen; figürl. auch von Personen“ SCHMELLER I,1319.

SCHMELLER I,1319.– DWB V,1061.

[Mutter]b. Subst., Menstruationsbeschwerden: Muattabeiss'n „Gebärmutterkrämpfe“ Simbach PAN.

Mehrfachkomp.: [Bär-mutter]b. N., dass.: s Bär-moutabeißn Naabdemenrth NEW

[nach]b.: wenn nää där Lausbou niad allaweil sua nãubeißat! „ungehörige Einwendungen machen würde“ Wildenrth NEW.

DWB VII,29.

[zu-sammen]b. 1 (die Zähne) zusammenbeißen.– 1a aufeinanderbeißen, OB, NB, OP vielf., OF mehrf., Restgeb. vereinz.: aus Zoare beißt oar oft Zäh z'semma Hfhegnenbg FFB; do hilft koi Zözambeißn a nima Steinlohe WÜM; zamm-beissn, dass kracht Friedbg; „solch eine Kuh ... beißt fürchterlich zusammen“ KRISS Sitte 173.– Auch: d Lipm zambaisn „aufeinanderpressen“ Nürnberg.– 1b übertr.– 1ba wie → b.2b, °NB vereinz.: °da hoafsts zambeißn Würding GRI.– 1bβ wie → [an]b.3dα: °beiß zamm! „schlag ein!“ Söldenau VOF.– 2 in kleine Stücke zerbeißen, OB mehrf., NB vereinz.: er beißt s ganze Boa<sup>n</sup> z'samm Wasserburg.– 3 übertr. beschimpfen, °OB, °NB vielf., °südl.OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °host dees ghört, wie d'Moasterin heit an Postbot zsambissn hod? Starnbg; °deswegn brauchst mi net glei so zammbeißn! Landshut; °der hot den zammabissn, daß taugt Stamsrd ROD; wia der Breiß an Posthalter z'sambiss'n hat THOMA Werke VII,66 (Altaich).

WBÖ II,925; Schwäb.Wb. VI,1362, 3511.– DWB XVI,738.– S-4K43, W-16/4.

[her-um]b. nur übertr. wie → b.2b, °OP, °MF vereinz.: °doa beißda no lang dro rum Regelsbach SC.

Schwäb.Wb. III,1510.– DWB IV,2,1177.

[umher]b. 1 wie → [um-ein-ander]b.1: an Neglan [Fingernägeln] umabaisn Kohlbg NEW.– 2 übertr.– 2a wie → b.2b: °dou ko a umabeißn „an einer Rechenaufgabe“ Nabburg.– 2b: uma-baissn „herumschimpfen“ Haidmühle WOS.– 2c mit einem Werkzeug herüberbefördern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °an Bam umabeißn Stöckelsbg NM.

WBÖ II,923f.; Schw.Id. IV,1690.

[umhin]b. mit einem Werkzeug hinüberbefördern, °OB, °NB vereinz.: °beiß den Prügl mitm Sapie weiter umi Bernau RO.

WBÖ II,925; Schw.Id. IV,1689f.

[weg]b. 1 wie → [aus]b.1b: s Zungaspitzl weg-baissn Ingolstadt.– 2 wie → [aus]b.3: das Gras is sauber wegbissa Solnhfn WUG.– 3 wie → [aus]b.8: Magst an selerbrennten Geist, Der wo d'r glei d' Todsünden wegabeißt STEPLINGER Horaz 27.

WBÖ II,925; Schwäb.Wb. VI,538.– DWB XIII,2949.

[Wurm]b., [Würmer]b.- N. 1: s Wurmbeißn Blinddarmentzündung Naabdemenrth NEW.–